

# Bürger im



# Bunten Rock

## Zeitschrift

für die historischen  
Bürgerwehren, Bürgermilizen  
und Stadtgarden  
in Baden-Württemberg

Ausgabe 4/2024

## Bürgerwehren bei Empfang

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat Vertreter der Bundeswehr und der befreundeten Streitkräfte aus Europa und den USA in der früheren Wildermuthkaserne in Böblingen empfangen. Stellvertretender/Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl dankte den Soldatinnen und Soldaten für deren täglichen Einsatz für Sicherheit und Freiheit. Ebenso auch der Polizei - die Veranstaltung fand in den Räumen der Polizeihochschule statt. Zu Beginn der Veranstaltung stellten die historischen Bürgerwehren aus Baden-Südheessen und

Württemberg-Hohenzollern die Ehrenformation als Spalier zum Veranstaltungsraum. Zum Abschluss umrahmten sie die Serenade des Heeresmusikkorps aus Ulm. Es erklangen dabei unter anderem der Graf-Zepelin Marsch, Highland Cathedral und zum Abschluss die Deutschlandhymne.



*Spalier durch die beiden Landesverbände*



*Landeskommandanten mit Innenminister Thomas Strobl*



*Serenade des Heeresmusikkorps Ulm  
mit Ehrenformation der hist. Bürgerwehren*

## Gemeinschaftsveranstaltung(en) der beiden Landesverbände

### Jubiläumskonzert mit buntem Programm

Ein buntes Bild von Uniformen bot sich dem Publikum Ende Oktober beim Jahreskonzert der Fanfaren- und Spielmannszüge des Landesverbandes der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg-Hohenzollern in der Lindenhalle in Ehingen an der Donau. Ange treten waren Musiker von 13 Bürgerwehren, Stadtgarden und Trompetencorps. Mit einer Fanfare eröffneten das Trompetencorps der Gelben Husaren zu Pferd aus Alts- hausen, die Stadtgarde zu Pferd Saulgau, das Trompe- tencorps der Hohenzollern Kürassiere zu Pferde Sigma- ringen und das Trompetencorps der Stadtgarde Weingarten das Konzert der Musiker im bunten Rock. „Es ist der Höhepunkt und Abschluss des Jubiläumsjahrs zum 75-jährigen Bestehen des Landesverbandes“, betonte Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker.

Bürgermeister Tobias Huber freute sich, dass die Wehren sich für Ehingen als Austragungsort entschieden haben. Ehingen gehöre zu den größten Bürgerwehren im Land und stelle mit Jürgen Zeller den Verbandstambourmajor. „Die Bürgerwache ist eine der prägendsten Institutionen unserer Stadt, mit dem großen Zapfenstreich am Vor- abend von Fronleichnam“, sagte Huber weiter, mit be- sonderem Dank an Kommandant Josef Stocker und Ver- bandstambourmajor Jürgen Zeller „Ihnen ist keine Arbeit für die Bürgerwache zu viel“, so Huber.



*Eröffnung*

Saulgauer spielten, war einmal zum 60. Geburtstag von Österreichs Kaiser Franz Josef komponiert worden und enthält im letzten Teil die Kaiserhymne. Ein großes Auf- gebot an Musikern hatte die Bürgerwehr Dietenheim entsandt. Mit dem „King Cotton-Marsch“, der mit Trompe- ten gespielt wird, führten sie die Zuhörer in die Welt der Südstaaten der USA. Der Fanfaren- und Spielmannszug aus Crailsheim kam mit einer eigenen Komposition - dem „Marsch der Landesknechte“ - vom früheren Fanfaren- zugführer Karsten Matzenbacher komponiert. Der Ehinger Spielmannszug unter der Leitung von Thomas Walter spielte mit „Wien bleibt Wien“ ein Juwel der österrei- chischen Marschmusik, erklärte Moderator Wulf Wager. Der Spielmannszug Mengen glänzte mit dem „Yorkschen Marsch“, der bei jedem Einzug der Soldaten zum Großen Zapfenstreich gespielt wird. Beethoven hatte ihn dem Feldmarschall Yorck von Wartenberg gewidmet, der das Bündnis mit Preußen und Russland zustande brachte und so Napoleon entscheidend schlagen konnte. Der Spiel- mannszug aus Mittelbiberach hatte neben einem Marsch auch die Erkennungsmelodie des Musicals „76 Trombo- nes“ im Programm und wurde vom Publikum dafür mit besonders starkem Applaus belohnt. Ein besonderer Hingucker, schon von der Uniform her, waren die Fanfaren und der Spielmannszug des Großen Siedershof Schwä- bisch Hall. Den Siedern oblag nicht nur die Salzgewin- nung, sie waren auch Feuerwehr und Bürgerwehr der Reichstadt Hall. Heute haben sie sich die Pflege und Wahrung des Brauchtums zur Aufgabe gemacht. Der Fan- farenzug war mit seiner Musikauswahl von Toto und Queen ganz auf der Höhe der Zeit und erntete dafür stür- mischen Applaus. Auch die Kollegen aus Amtzell hatten neben einem Marsch Rockiges von Liquido im Programm. Das Trompetercorps der Stadtgarde zu Pferd aus Tübin- gen und Stuttgart führte immer den Festzug zum Cann- statter Volksfest an und spielte die für König Wilhelm komponierte Reiterfanfare. Zusammen mit den berittenen Garden (in der Lindenhalle jedoch ohne Pferde) Altschau-



*Grußwort Landeskomman-  
dant Rosenäcker*



*Grußwort Bürgermeister  
Huber*

Wie vielseitig Marschmusik sein kann, zeigten alle betei- ligten 220 Musiker. Der „92. Regimentsmarsch“, den die

sen, Saulgau, Sigmaringen und Weingarten zusammen spielten sie zum Finale den „Fehrbelliner Reitermarsch“.



Verbandstambourmajor Jürgen Zeller

Heudorfer von der Bürgerwehr Waldburg konnte der neue Kassier des Landesverbandes den Kameraden vorgestellt werden.



Spielmannszug Dietenheim



Moderator Wulf Wager



Neuer Kassier des Verbandes - Ingo Heudorfer

Gemurmel und Unruhe aus dem Foyer ließen ahnen: alle beteiligten Züge sammelten sich zum Einzug zum großen Finale. Dirigiert von Verbandstambourmajor Jürgen Zeller, endete mit den Stücken „Preußens Gloria“ und „Yorkscher Marsch“ ein ganz besonderes Konzert. Zum Abschluss dankte Landeskommendant Rosenacker allen Mitwirkenden und Organisatoren. Er überreichte Geschenke an Verbandstambourmajor Zeller, Kommandant Stocker sowie Moderator Wulf Wager. Mit Leutnant Ingo



Spielmannszug Mengen



Spielmannszug Ehingen

Text: Landesverband, Fotos: Wolfgang Vogt



Finale

## Aus der Verbandsarbeit

# Stabführer blicken zurück und nach vorne

**Verbandstambourmajor** Jürgen Zeller eröffnete die Tagung der Stabführer der Fanfaren- und Spielmannszüge des Landesverbandes Württemberg Hohenzollern in Ehingen/Donau. Der **Spielmannszug** der Bürgerwache Ehingen unter der Leitung von Thomas Walter begrüßte die Gäste musikalisch. In seinem Tätigkeitsbericht ließ Jürgen Zeller das Musikjahr beginnend mit der letztjährigen Versammlung in Bad Saulgau Revue passieren. So tagte der Ausschuss der Stabführer zwei Mal, um das Jubiläumskonzert in der Lindenhalle Ehingen zu besprechen. Sitzungen des Landeskommandos fanden in Bad Mergentheim und Ulm-Seligweiler statt. Bei der Kommandantentagung in Bad Mergentheim stattete der Verbandstambourmajor seinen Bericht ab. Der Verbandsspielmannszug probte in Dietenheim mit 28 Teilnehmern, trat beim Kommandantenempfang am Landestreffen in Rottenburg und beim Festakt anlässlich 75 Jahre Landesverband in Mittelbiberach auf. Im Frühjahr 2025 ist ein Stabführerlehrgang geplant, eine Probe des Verbandsspielmannszuges ist am 6.4. geplant. Am 19. und 20.7. findet in Bad Saulgau das Landestreffen statt. Die nächstjährige Tagung ist am 9.11. in Dietenheim geplant. Abschließend dankte er Landeskommendant Jürgen Rosenäcker für die Zusammenarbeit und dem ganzen Landeskommmando für das gute Miteinander. Spezieller Dank ging an seinen Stellvertreter Jörg Zimmermann, Manfred Maier und Gregor Meichelbeck. Ebenso an die Kameraden vom Spielmannszug Ehingen für die tolle Unterstützung.



Der Spielmannszug Ehingen eröffnet Tagung



Teilnehmer der Stabführertagung

**Landeskommendant Jürgen Rosenäcker** dankte der Bürgerwache Ehingen für die Organisation der Veranstaltung. Auch er ließ das vergangene Jahr aus Verbands-sicht nochmals Revue passieren. Hier gab es traurige Zeiten durch die Sterbefälle von Dr. Schäuble, Kassensprüfer Preissler aus Lauchheim und Verbandskassier Stützle aus Munderkingen. Zu Ehren aller verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Teilnehmer von ihren Plätzen. Die schönen Veranstaltungen waren die Freundeskreis-sitzung in Mengen mit der Wahl des neuen Vorsitzenden Wölflle, den Jubiläumsfeierlichkeiten zu 75 Jahre Landesverband mit der Kommandantentagung in Bad Mergentheim, dem Besuch im Stuttgarter Landtag, dem Landestreffen in Rottenburg und schließlich dem beeindruckenden Jubiläumskonzert in Ehingen. Am 15. und 16.03.2025 ist Kommandantentagung in Schwäbisch Hall geplant, für den 04. und 05.07.2026 plant die Bürgerwache Mengen das Landestreffen. Landeskommendant Jürgen Rosenäcker führte auch die **Entlastung** des Ausschusses durch, die auf entsprechendes Befragen einstimmig erteilt wurde. Nach dem abschließenden Dank von Oberst Rosenäcker übernahm wieder Verbandstambourmajor Zeller mit der „Nachbesprechung des Jubiläumskonzerts“. Im Vorfeld wurde Werbung in den einzelnen Bürgerwehren gemacht und die Eintrittskarten wurden je nach Stärke der Wehr aufgeteilt. So war jeder in der Pflicht, die Karten zu verkaufen und für Publikum zu sorgen. Das Konzert war grandios mit einer guten Außendarstellung für die Spielmannszüge, Fanfarenzüge und Trompetercorps des gesamten Verbands. Es waren 220 Musizierende anwesend, die sehr entspannt und gut organisiert den Ablauf des Konzertes bereicherten. Die musikalischen Vorträge der einzelnen Züge waren kurzweilig und abwechslungsreich. Der Massenchor zum Schluss kam bei den Zuschauern sehr gut an. Besucher und Presse waren positiv gestimmt und es gab im Nachhinein ein großes Lob an alle Teilnehmer und Organisatoren. Der Landesverband musste für das Konzert einige Kosten übernehmen, da sich die Veranstaltung nicht rechnete. Hierfür ein großes Dankeschön an den Verband für die Übernahme der Kosten. Auch Moderator Wulf Wager bekam sehr großes Lob von allen Seiten. Er hat ein riesiges Hintergrundwissen, kennt sich bestens aus und konnte die Vorstellung der einzelnen Züge und der Musikstücke sehr gut präsentieren. Als Fazit war das Konzert eine gelungene Veranstaltung, die noch viele Jahre in sehr guter Erinnerung bleiben wird. Beim Punkt „**Verschiedenes**“ wurde über den Verbandsspielmannszug gesprochen. Das Interesse lässt leider hier immer mehr nach, es kommen noch 3 bis 4 Spielmannszüge. Nun stellt sich die Frage, wie die Zukunft des Verbandsspielmannszuges beurteilt wird. Es werden Märsche gespielt, die in allen Zügen bekannt sind

und dort gespielt werden. Probenleiter Reiner Mäder ist sehr gut und eine Bereicherung für die Probe. Ein weiterer Punkt war die Hengstparade in Marbach, die am 28.9. sowie am 03. und 05.10.2025 zum 100-jährigen Jubiläum stattfindet. Hierbei tragen unsere berittenen Wehren traditionell zum Programm bei und zum Jubiläum wäre es

vorstellbar, dass die Bürgerwachen sowie Spielmannszüge aus Württemberg-Hohenzollern ebenfalls mitwirken. In welchem Rahmen die Veranstaltung stattfindet, ist noch in Planung. Dietenheim feiert vom 19. bis 21.06.2026 Jubiläum mit Marschkritikspiel, Zapfenstreich und Umzug.

## Auf Mitwirkung angewiesen

Die berittenen Wehren der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden des Landesverbandes Württemberg Hohenzollern tagten Anfang November in Ehingen an der Donau. Rittmeister und Landeskommandomitglied Albert Steinhauser begrüßte die Teilnehmer zum gemeinsamen Arbeitsfrühstück im Kollinghaus der kath. Kirchengemeinde Ehingen. Landeskommandant Jürgen Rosenäcker hielt ein kurzes Grußwort und dankte den Reitern für deren großen Einsatz in diesem sehr aufwändigen Hobby. In seinem Tätigkeitsbericht ging Rittmeister Steinhauser auf die einzelnen Veranstaltungen, speziell unter Beteiligung der Reiterei ein.

Ein großes Lob an die Bürgerwehr Rottenburg für die Bereitstellung der Pferdequartiere am Landestreffen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Suche musste parallel die eventuelle Bereitstellung eines Stallzeltes erwogen und kalkuliert werden, was einen erheblichen Kostenaufwand bedeutet hätte. Auch der Sattelplatz für den Festzug am Sonntag mit guten Parkmöglichkeiten und die Verköstigung der Reiter waren gut gewählt. Wie meist können die Rittmeister leider aufgrund des engen Zeitfensters bis zum Festzug nicht am Kommandantenempfang teilnehmen.

Viel Diskussionsstoff bot der Tag der berittenen Garden und Wehren bei den Hohenzollern Kürassieren in Sigmaringen. Nachdem der ursprüngliche Termin im Juni „ins Wasser“ fiel, fand die Veranstaltung am 01. September auf dem Paulter Hof statt. Nachvollziehbar enttäuschend war die Teilnahme der Wehren des Verbandes bei Gottesdienst und Veranstaltung. Die teilnehmenden Reiter und Reiterinnen waren bestens motiviert und trotz etwas verzögertem Zeitablauf bester Laune.

Die reiterlichen Anforderungen waren sowohl mit Können, reiterlichem Geschick und auch Spaß kombiniert. Die mit viel Aufwand geprobte Landesquadrille unter der Leitung von Hermann Roth bildete den späten, aber gelungenen Abschluss der Vorführungen. Aus der anschließenden Siegerehrung gingen die Kürassiere aus Sigmaringen als Gesamtsieger hervor. Es war nach langer Zeit wieder ein Anfang zu einer gemeinsamen Veranstaltung, auch unter dem Motto „Die berittenen Wehren stellen sich vor“. Großer Dank an die Hohenzollern Kürassiere und ihren Rittmeister Anton Rädle.

Ein ebenfalls großes Thema war das in Zukunft geforderte Stallzelt für die Reiterei an den Landestreffen. Sollte keine entsprechende, pferdegerechte Möglichkeit zur Aufstellung im privaten, landwirtschaftlichen Bereich vor-

handen sein, wird an einem Stallzelt, verbunden mit einem großen Kostenaufwand, kein Weg vorbeiführen. Über eine machbare Kostenaufteilung und Unterstützung für den Ausrichter durch den Verband wurde intensiv diskutiert.

Auch die Zukunft der Reiterei stand mit auf der Themenliste. Sei es die Werbung neuer Mitglieder, immer neue Auflagen seitens Verwaltungen und Behörden, wie auch die Aufteilung der Kosten für die einzelnen Ausrücken zu Pferd. Internetseiten des Vereins, die sozialen Medien, entsprechende attraktive Auftritte und Ausrücken – ein breites, nie endendes Aufgabengebiet.

In der Vorschau steht das Landestreffen 2025 in Bad Saulgau an. Hierzu informierten die Vertreter der Stadtgarde Saulgau über den aktuellen Planungsstand. Da viele der berittenen Wehren hier aus dem Oberland kommen, ist ein Stallzelt nicht gefordert, entsprechende Sattelplätze mit kurzen Wegen zum Festgeschehen sind in Planung.

In Abstimmung mit den Spielleuten wurde der Termin für die Arbeitstagung 2025 in Dietenheim auf den 09. November 2025 gelegt.

Mit einem Ausblick auf das Jubiläum der Hengstparade Marbach schloss Rittmeister Steinhauser die Tagung und man nahm mit den Stabführerkameraden zusammen zum Abschluss ein Mittagessen ein.



*Die Teilnehmer aus den berittenen Wehren*



*Während der Sitzung*

## Verständnis für Heimat vertieft

Die diesjährigen Heimattage Baden-Württemberg fanden auf dem Härtsfeld im Ostalbkreis statt. Die Gemeinden Neresheim, Nattheim und Dischingen hatten gemeinsam diese Herkulesaufgabe mit zahlreichen Veranstaltungen übernommen. Den Höhepunkt bildeten die Landesfesttage vom 06. bis 08. September in Neresheim. Beim Auftakt am Freitag erhielt Ehrenlandeskommandant Oberst Hajo Böhm vom Landesverband Baden-Südwestfalen die Heimatmedaille verliehen. Bürgerwehr- und Trachtenkameraden aus seiner Heimat, aber auch Landeskommandant Jürgen Rosenacker vom Verband Württemberg Hohenzollern feierten mit ihm die hohe und verdiente Auszeichnung.

Am Sonntag fand der Landesfestumzug mit rund 3.000 Teilnehmern durch die festlich geschmückten Straßen Neresheims statt. Hier beteiligten sich ebenfalls die historischen Bürgerwehren aus ganz Baden-Württemberg. Den Abschluss bildete der Große Zapfenstreich. Leider fing es nach dem Festumzug zu regnen an und so musste dieses militärische Zeremoniell in das Festzelt verlegt werden. Die Organisatoren und die örtliche Feuerwehr

bereiteten das Festzelt jedoch so vor, dass auch diese Veranstaltung sehr würdig durchgeführt werden konnte. Bürgermeister Thomas Häfele bedankte sich nach dem Zapfenstreich bei Hauptmann Simon Brenner, der mit seiner Bürgerwehr Lauchheim diesen Zapfenstreich bestens durchgeführt hat. Ebenso dankte er Landeskommandant Rosenacker für die zahlreichen Mitwirkungen der historischen Bürgerwehren an den Heimattagen.

Hintergrund: Die Heimattage Baden-Württemberg sind eine Veranstaltungsreihe, die seit 1978 jedes Jahr von einer anderen Kommune oder einem Zusammenschluss von Kommunen im Land ausgerichtet wird. Durch den jährlichen Wechsel wird immer eine andere Region mit ihren Besonderheiten vorgestellt. Die Heimattage wollen das Verständnis für Heimat vertiefen und das Wir-Gefühl der Menschen in Baden-Württemberg stärken. Die Heimattage bieten über das ganze Jahr hinweg für Jung und Alt eine Reihe von Veranstaltungen. Diese sind sowohl Schaufenster für die veranstaltende Gemeinde als auch für das vielfältige Angebot aus dem ganzen Land.

*Text: Jürgen Rosenacker, Fotos: Landesverband*

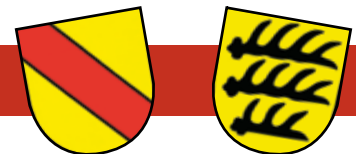


*Hajo Böhm erhält Heimatmedaille*



*Zapfenstreich zum Abschluss der Heimattage*

## Freundeskreis



## Trauer um Hauptmann Walter Stützle

Am 30. Juli verstarb der Kommandant der Munderkinger Bürgerwehr, Walter Stützle, im Alter von 68 Jahren. Er war langjähriger Kassier im Verband Württemberg Hohenzollern und seit dem vergangenen Jahr auch Kassier des Freundeskreises.

Hauptmann Stützle ist zunächst in Altshausen – dem Sitz des Hauses Württemberg und der Gelben Husaren – aufgewachsen. Als 2006 in Munderkingen eine neue Bürgerwehr wiedergegründet wurde, war es für Walter Stützle keine Frage, hier dabei zu sein und zu unterstützen. Im Jahr 2009 wurde dann die Bürgerwehr Munderkingen in den Verband Württemberg Hohenzollern aufgenommen.

Kamerad Stützle hatte großen Anteil daran, dass die formellen Anforderungen zur Aufnahme erfüllt wurden. Bereits 2012 wurde er dann Kassenprüfer des Landesverbandes bei der Kommandantentagung in Bad Mergentheim. Seit 2014 hat er das sehr wichtige Amt des Landesverbandskassiers ausgeführt. Beim Freundeskreis hat er seit verganginem Jahr in der Geschäftsführung – speziell bei den Banktransaktionen – unterstützt. Er hat die historischen Bürgerwehren sehr geliebt und sich damit um sie in vielfältiger Weise verdient gemacht. Mit seiner kameradschaftlichen Art war er ein „Guter Kamerad“ im besten Sinne und stets eine Vorbildfigur in seiner



*Abschied von Hauptmann Walter Stützle*

Wehr sowie dem Landesverband. So strahlt die Munderkinger Wehr in die Region hinaus. Sie ist ein Aushängeschild der Gemeinde und des ganzen Landes. Ihr Kommandant war eine Person von Charakter - mit Prinzipien und klarer Sprache, christlichem Werteverständnis sowie großem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft für seine Wehr, den Verband sowie den Freundeskreis. Die Bürgerwehr Munderkingen und die Gemeinschaft der historischen Bürgerwehren hat mit ihm eine große Persönlichkeit verloren, der sie sehr viel verdankt. Sein Wirken hat Bestand. Alle, die Kommandant Stützle kannten, haben einen Menschen verloren, mit dem das Zusammentreffen immer eine Freude war. So betrauern wir den Tod eines lieben Menschen, Kameraden und Freundes, den wir in lebendiger und ehrender Erinnerung behalten wer-

den. „Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.“ Mit dem Zitat von Rainer Maria Rilke danken wir Kamerad Walter Stützle für seine Treue zum Landesverband sowie dem Freundeskreis und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten. Als letzter Gruß senkten sich die Landesstandarten aus Baden Süd Hessen und Württemberg-Hohenzollern sowie nahezu alle Fahnen des Landesverbandes Württemberg Hohenzollern mit Abordnungen aus Baden-Süd Hessen an seinem Grab auf dem Friedhof in Obermarchtal und Landeskommandant Rosenacker legte eine Erinnerungstafel nieder.

In ehrendem Gedenken: Lothar Wölflle, Freundeskreis/ Adrian Staiger LV Baden Süd Hessen/Jürgen Rosenacker LV Württemberg-Hohenzollern



*Garden und Wehren vor dem Münster St. Peter und Paul in Obermarchta*

## **Zusammenfassung des Festvortrags von Dr. Susanne Dieterich beim Festakt 75 Jahre Landesverband der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg-Hohenzollern**

# **Vom guten Alten das Beste bewahren**

„**Mir nichts, dir nichts** ist also aus den Bürgerwehren mit ihrem alten Bürgersinn ein Stück neue Bürgergesellschaft gewachsen.“ Diese zentrale Feststellung hat Dr. Susanne Dieterich in ihrer Festrede beim 75-jährigen Jubiläum des Landesverbandes der historischen Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg-Hohenzollern getroffen. Die bemerkenswerte Rede im Rahmen des Festaktes am 27. Juli 2024 in Mittelbibberach soll hier in Auszügen wiedergegeben werden.

**Frau Dr. Dieterich** ist Historikerin, promovierte Slawistin und Verlegerin in Ludwigsburg und hat den Sinnspruch der Bürgerwehren als „Herausforderung“ bezeichnet. Wie soll vom guten Alten das Beste erhalten und gleichzeitig zukunftsfähig gemacht werden? Sie hat deshalb einerseits einen Rückblick auf die Geschichte der Bürgerwehren gehalten und gleichzeitig benannt, was es bedarf, um die Wehren in eine gute Zukunft zu führen.



„**Dass es Bürgerwehren, Bürgerwachen, Stadtgarden** heute überhaupt noch gibt nach zwei verheerenden Weltkriegen im letzten Jahrhundert, nach einer alles gleichschaltenden Diktatur im Gott sei Dank nicht tausendjährigen Dritten Reich, nach der Spaltung unseres Landes mit einem Eisernen Vorhang in Ost und West, das dürfte der wohl wichtigste Erfolg der Bemühungen Ihrer Altvorden sein, die gekämpft haben um ihr Wiedererstehen, mit Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft bei den jewei-

ligen Besatzungsmächten um die Genehmigung, die örtliche Bürgerwehr oder -garde wenigstens als „Verein“ weiterbestehen bzw. wieder aufleben zu lassen. Dass vereinzelt die Erlaubnis wenigstens zur Teilnahme an kirchlichen Festen wie Fronleichnam erlaubt wurde, hing noch ganz vom Wohlwollen der lokalen Besatzungsbehörde oder eines gnädigen Militärgouverneurs ab.

Doch im Juli 1949 wurde wahr, was noch kurz zuvor keiner zu denken gewagt hatte: Die Gründung des Landesverbandes Historischer Bürgerwehren und Stadtgarden Württemberg-Hohenzollern“, so die Festrednerin.

„**Die Angehörigen** der Bürgerwehren haben sich damals wieder zusammengetan, ihre gewohnten Rituale wieder gepflegt und die halfen dabei, sich wieder zu orientieren, sie bedeuteten ein Sich-Auskennen, Heimat, Behausung, Sicherheit, ein Fundament, auf das man auch wieder neu bauen konnte. Wir brauchen Rituale, Orte, Häuser, Denkmäler, Feiertage, Symbole, Trachten und Uniformen, Fahnen, Zapfenstriche“, so Frau Dr. Dieterich. Und dieses Zuhause sei aktueller denn je: „Wissen, was es heißt sich in eine Gemeinschaft zu fügen, was Ordnung halten heißt, Regeln befolgen, Anstand wahren. Respekt vor Ordnungskräften wahren: Feuerwehr, THW, Polizei, Rettungskräfte. So, dass es erst gar nicht nötig wird, wie jetzt vom Bundesjustizministerium in einer Erweiterung des Strafgesetzbuches geplant, solche dem Gemeinwohl dienenden Tätigkeiten ausdrücklich zu schützen vor Gewalttaten, hinterlistigen Überfällen, physischen wie psychischen Angriffen.“

**Wir werden wertschätzen**, wo man herkommt, wo man hingehört, einen Kompass besitzen für das, „was sich gehört“, spüren, „das tut man nicht“: Abfall auf der Straße liegen lassen, Busfahrer bespucken, Fahrkartenkontrolleure anrempeln, rumbrüllen, in Zug, Bus und Bahn laut ins Handy schreien, beschuhte Füße auf den Sitz legen. Und wenn so etwas geschieht, und das tut es tagtäglich, nicht peinlich berührt wegschauen, wie auch ich es leider oft tue, sondern die Leute in ihre Schranken verweisen, Zivilcourage zeigen, das ist auch Bürgerwehr!

Achselzucken und schnell wieder ins eigene Smartphone glotzen reicht nicht, wir müssen achtsam sein auf das, was um uns im Alltag geschieht. Wachsam sein und notfalls einschreiten.“

**Bürgerwehren haben** diesen Wertekompass, wie es Frau Dr. Dieterich nannte. Diesen brauche es für den Zusammenhalt im Inneren unserer Gesellschaft. Damit tragen Bürgerwehren auch heute noch zur Friedenssicherung in unserem Land bei – wenn auch im übertragenen Sinn. Auch das generationenübergreifende Miteinander in Wehren, Garden und Milizen sei ein wichtiger Faktor, damit vom Alten das Beste erhalten werden könne. Bildhaft drückte sie es so aus: „Kinder, die im Musikzug gelernt haben in ein Instrument blasen, schreien und brüllen als Jugendliche nicht rum, Kinder, die auf Pauken und Trommeln den Rhythmus halten, schlagen als Jugendliche nicht zu. Und wer viele verschiedene Musikstile von Klassik, Marschmusik bis Jazz und Big Band beherrscht, lernt auch andere Geschmäcker zu akzeptieren und übt sich in Toleranz.“

**Sehr kritisch** setzte sich Frau Dr. Dieterich mit der Beschreibung der Bürgerwehren auf „Wikipedia“ auseinander. Dort ist zu lesen: „Bürgerwehren sind seit dem Ersten Weltkrieg nur noch folkloristische Vereinigungen.“ Dazu die Historikerin: „Urteilen Sie selbst, was am Wikipedia-Eintrag stimmen mag:... Vor 75 Jahren ist nicht nur der Landesverband der Bürgerwehren und Stadtgarden gegründet worden, sondern auch der Verband der NATO-Staaten. Vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron unlängst als „hirntot“ bezeichnet, spätestens seit den unvorstellbaren Bedrohungen durch Putins Krieg gegen die Ukraine und damit auch gegen unser noch demokratisches Europa sind wir eines Besseren belehrt und schätzen und ehren wieder „unsere“ NATO und unsere Soldaten. Und vielleicht mag es dem einen oder der anderen ähnlich ergehen, die unsere Bürgerwehren bisher als „folkloristische Vereinigungen“ mit „Hobbysoldaten“ wahrgenommen haben.

Wer solches glaubt, ist ohnehin auf ein oberflächliches Erscheinungsbild hereingefallen.“

**Bei ihren weiteren** Ausführungen wies Frau Dr. Dieterich darauf hin, dass die Pflicht in Bürgerwehren Dienst zu tun, eine Seite der Medaille war, auf deren anderen Seite die Bürgerrechte standen. Und das war nicht erst so, als in Deutschland die Bürgerwehren entstanden, sondern galt bereits im Römischen Reich. Wer nicht Bürger war, war Untertane, hatte keine Mitwirkungsrechte, keine Möglichkeit zur politischen Beteiligung. Die aber war nur möglich, wenn die Grundbedürfnisse von Sicherheit und Ordnung garantiert waren. Und genau das war Aufgabe der Bürgerwehren. Diese Aufgaben „wahrzunehmen war Bürgerpflicht. Sie kam vor dem Bürgerrecht“, so Dr. Dieterich.

Im Weiteren führte die Festrednerin einerseits lehrreich und andererseits amüsant aus, welche Aufgaben im Einzelnen die dienstpflichtigen Bürger wahrzunehmen hatten. So erfuhren die Zuhörer etwa, dass ein Bürgergeld zu zahlen und ein Bürgereid gegenüber der Stadt abzulegen war oder auch, dass die Ehemänner von Hebammen nicht dienstpflichtig waren, weil garantiert sein musste, dass Hebammen jederzeit abkömmlich waren.

**Es fehlte auch nicht** der Hinweis, dass im Laufe der Zeit immer mehr wohlhabende Bürger sich von den Pflichten freikaufen, was zu noch größerer Belastung bei den anderen führte. Schließlich wurde dem Einhalt geboten: „Bald waren in der Bürgerwehr kaum noch wohlhabende Bürger vertreten. Sich Freikaufen von der Pflicht bezeichnete der Magistrat als „Grundübel“, das Unzufriedenheit in die Einwohnerschaft hineintrage und zu mangelnder Disziplin geführt habe, zu Unordnung, Widersetzlichkeit, „Unlust zur Erfüllung der Gemeinlasten“. Eine größere Gleichbehandlung wurde angeordnet und kein Bürger, Tor- oder Feuerwächter durfte nunmehr zu zwei Nachtdiensten hintereinander herangezogen werden.“

„**Sind all diese Traditionen** zukunftsfähig?“, fragte die Rednerin zum Schluss. Ihre Antwort war eindeutig: „Wogegen und wofür wehren wir uns im Hier und Jetzt, was verteidigen wir für uns und wichtiger noch, für unsere Kinder? Ein Ukrainer würde sofort sagen: „Unsere Heimat“. Es liegt nahe, dass Sie als Angehörige von Bürgerwehren zustimmen. Unsere Heimat, unsere Identität, den

Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, das Füreinander-Einstehen, einer für alle, alle für einen.“ Und schließlich: „Doch der Erkenntnis, dass Sicherheit und Ordnung, Frieden und Demokratie, offene Grenzen, Vielfalt der Kulturen im eigenen Land, Toleranz gegenüber anders Gläubigen und anders Denkenden, sprich Freiheit, nicht selbstverständlich und auch nicht aus sich heraus beständig sind, können sich auch die jungen Menschen nicht entziehen. Diese Bürgertugenden müssen immer wieder neu erkämpft, aber auch neu und zeitgemäß interpretiert werden.

**Und sie sind nicht** zum Nulltarif zu haben, getragen etwa von einigen wenigen, sie sind eine Aufgabe aller, keine(r) darf sich drücken, wenn es gilt sie zu verteidigen. Um dann womöglich sogar noch dafür hochmütig belächelt zu werden von einer vermeintlich alleswissenden, sich moralisch erheben dünkenden „woken“ gesellschaftlichen Minderheit.

Das kennen wir alle und wir kennen auch alle das ungute Gefühl, wenn wir uns das von diesen Moralaposteln gefallen lassen, vor lauter Verständnisbereitschaft und Wohlerzogenheit nicht mehr mutig widersprechen und Flagge zeigen.“

**Das führte zum Fazit** von Frau Dr. Dieterich: „Das Gute vom Alten“ bedeutet, Anstand und Würde bewahren, Recht und Unrecht unterscheiden, Gerechtigkeit und Freiheit zu verteidigen. Unser Erbe mit Leben zu erfüllen heißt, für Demokratie und Vielfalt unserer Lebensformen zu kämpfen.“ Damit ist die Tradition der Bürgerwehren, Garden und Milizen aktueller denn je. Wir dürfen und müssen sie offen und aufrecht vertreten!

Und ein weiteres Fazit gibt es: Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker tat einen ausgesprochenen Glücksprüfung bei der Auswahl der Festrednerin!

*Text: Lothar Wölflé, Freundeskreisvorsitzender*

## Trauer um Ehrenlandeskommandant Rudolf Heß

# Sein Leben waren die Bürgerwehren



Rudolf Heß, Ehrenmitglied und Ehrenkommandant der Historischen Bürgerwehr Bretten, ist im Alter von 90 Jahren nach längerer Krankheit verstorben. Er hat nicht nur in seiner Heimatstadt Bretten tiefe Spuren hinterlassen, er war auch eine im ganzen Land bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

Zu der Trauerfeier auf dem Brettener Friedhof kamen neben Vertretern der Stadt viele Abordnungen beider Landesverbände, eine Abordnung des Bayrischen Landes-

verbandes sowie des Bund Heimat und Volksleben, es waren über 250 Teilnehmer. Die Nachrufe wurden deshalb auf drei Redner beschränkt. Kommandant und Vorsitzender Dieter Petri, sprach für die Bürgerwehr Bretten und im Namen der Vereinigung Alt Brettheim. In seinem bewegenden Nachruf würdigte er das Wirken und die Verdienste des Verstorbenen.

Rudolf Heß kam 1935 mit seiner Familie nach Bretten und begann nach dem Schulabschluss eine kaufmännische Lehre in einer Parkett- und Holzfabrik, bald wurde er mit dem gesamten Holzeinkauf der Firma betraut. Nach der Schließung des Betriebs wechselte er zur Firma Neff in

den Einkauf und war dort für die Beschaffung von Produktionsanlagen und die Abwicklung von Baumaßnahmen zuständig. Bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1999 hielt er dieser Firma die Treue.

Als Gründungsmitglied des Spielmannszuges der Bürgerwehr begann Rudolf Heß mit 19 Jahren als Trommler seine Vereinskarriere. 1973 wurde er zum Vorsitzenden des ein Jahr zuvor gegründeten e. V. gewählt und begleitete dieses Amt bis 1994. Er hat Ende der 1960er-Jahre mit seinen Spielmannszugkameraden bei der Sanierung des ehemaligen Pfandfinderheimes am Turnplatz mitgewirkt und die Nutzung des Gebäudes als Vereinsstätte mit der Stadt Bretten verhandelt. Er war Mitbegründer des Musikzuges der Bürgerwehr Bretten im Jahre 1972 und von 1980 bis 2016 Kommandant.

Während seiner Amtszeit hat er die Bürgerwehr zu einem wichtigen Bestandteil der Brettener Vereinswelt und des Peter-und-Paul-Festes aufgebaut und weiterentwickelt. Aufgrund seiner Initiative sind die ökumenische Morgenfeier im Friedhofspark, der Große Zapfenstreich und der Festzugblock der Bürgerwehren wesentliche Programmpunkte beim Fest geworden. Die Organisation der Quartiere der Festgäste sowie die Begrüßung der Bürgerwehren gehörten ebenso zu seinem Verantwortungsbereich als Bereichsvorstand Bürgerwehren innerhalb der Vereinigung Alt-Brettheim. Sein zielstrebiges und verantwortungsvolles Handeln hat er stets am Wohle der Bürgerwehr und des Peter-und-Paul-Festes orientiert und seit seinem Vereinseintritt 70 Jahre ununterbrochen an unserem Heimatfest mitgewirkt.

Für seine herausragenden Verdienste für Heimat und Brauchtum, das Peter-und-Paul-Fest und die Bürgerweh-

ren sowie sein bürgerschaftliches Engagement hat der Verstorbene die höchsten Auszeichnungen erhalten. Neben vielen Ehrenmitgliedschaften gehören das Bundesverdienstkreuz und die Bürgermedaille der Stadt Bretten ebenso dazu wie die Ehrennadel in Sonderstufe Gold von der Historischen Bürgerwehr Bretten, die Großen Verdienstorden des Landesverbandes der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südwestfalen und des Freundeskreises Historischer Bürgerwehren und Stadtgarden Baden-Württemberg. Die von SKH Herzog Carl von Württemberg verliehene Herzog-Carl-Medaille und die in diesem Jahr überreichte Ehrenmedaille in Gold von der Vereinigung Alt-Brettheim sind weitere hochrangige Auszeichnungen.



Der neue Oberbürgermeister Nico Morast sprach für die Stadt Bretten. Er hob das Engagement und die Verdienste von Rudolf Heß für die Stadt hervor. So war er zwischen 1970 und 1989 fast 20 Jahre im Gemeinderat und hat in dieser Zeit viele und entscheidende Impulse für die Entwicklung Bretzens gegeben. Er verstand sich stets als ein Teil der Gemeinschaft und als Bewahrer der Stadtgeschichte.

Für die Landesverbände, den Bund Heimat und Volksleben sowie für den Freundeskreis der Bürgerwehren Baden-Württemberg würdigte Landeskommandant Oberstleutnant Adrian Staiger die Verdienste des Verstorbenen. Von 1980 bis 1994 stand Rudolf Heß zunächst als stellv. Landeskommandant und bis 2006 als Landeskomman-

dant an der Spitze des Landesverbandes Baden-Südwestfalen und wurde anschließend zum Ehrenlandeskommendanten ernannt.



Er hat den Verband geprägt wie kein anderer. Adrian Staiger lernte Oberst Rudolf Heß als geradlinige, pflichtbewusste und stets auf Disziplin bedachte Persönlichkeit kennen. Mit Rudolf Heß haben wir eine große Persönlichkeit und einen herausragenden Kameraden verloren, der sein ganzes Leben nicht nur der Bürgerwehr Bretten, sondern auch der Gestaltung und Mitwirkung in beiden Landesverbänden gewidmet hat. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

In einem Trauerzug wurde Rudolf Heß zu seiner letzten Ruhestätte geleitet. Mit drei Schuss Salut beim Lied vom guten Kameraden und dem Senken der Fahnen verabschiedeten sich die Abordnungen von Ehrenlandeskommendant Oberst Rudolf Heß.

Begleitet von den Landesstandarten traten die Landeskommandanten Oberstleutnant Adrian Staiger, Oberst Jürgen Rosenäcker, Oberst Jürgen Völkl vom Bayrischen Landesverband sowie Kommandant Major Dieter Petri zum Grab und salutierten als letzten Gruß.

Nach der Trauerfeier wurden alle Teilnehmer ins Bernhardshaus eingeladen. Eine kleine Besetzung des Musikvereins Stadtkapelle Bretten spielte dort zwei Choräle zu Ehren des Verstorbenen. Kommandant Dieter Petri sowie der Bruder von Rudolf Heß bedankten sich für die große Anteilnahme.

*Text: Dieter Petri/Manfred Hirsch, Fotos: Thomas Rebel*





## Bretten



### Gern gesehener Gast beim Winzerfest

Bereits zum 68. Mal besuchte die Historische Bürgerwehr Bretten das Winzerfest im hessischen Bensheim.

Und endlich konnte eine liebgewordene Tradition nach fünf Jahren Pause wieder in die Tat umgesetzt werden: Sechs unerschrockene Bürgerwehr-Radler und eine -Radlerin legten die knapp 100 km per Fahrrad zurück, schlüpfen bei Ankunft fix in ihre Uniform, um rechtzeitig die Eröffnung des Winzerfestes mit Pfeifen und Trommel zu begleiten.

Tags darauf rückte die übrige Wehr an und so gab man ein sehr gefälliges Frühschoppenkonzert gemeinsam mit dem Bensheimer Spielmannszug und präsentierte sich am Nachmittag beim großen Festumzug, bei dem auch der Brettener Fanfarenzug teilnahm.



*Der Brettener Spielmannszug trat im Waldendorfer Hof sowie im Winzerdorf zu Platzkonzerten auf.*

*Text und Fotos: Anette Giesche*

### Gesellige Stunden beim Wanderausflug

Das traditionelle Wanderwochenende der Historischen Bürgerwehr Bretten, in diesem Jahr zum 45. Mal, führte Anfang Oktober in die Vulkaneifel nach Wiesemscheid in die unmittelbare Nähe des Nürburgrings.

Nach freitäglicher Anreise rüstete man sich am Samstagmorgen zu den unterschiedlichsten Aktivitäten: eine Gruppe Wanderer nahm den Weg über den Nürburgring, Adenau und Wimbach mit 25 km Länge und 600 Höhenmeter in Angriff, die zweite Gruppe eine 15 km lange Route über Meisenthal, Zermüllen und Müllenbach.

Auch Nichtwanderer kamen auf ihre Kosten: sie fuhren mit dem Bus nach Cochem zur ausgiebigen Besichtigung der historischen Altstadt, der Reichsburg und dem Bunker

der Bundesbank als besonderes Highlight. Zudem gab es die Möglichkeit, sich in der Vulkaneifeltherme in Bad Bertrich verwöhnen zu lassen.

Auf der Heimfahrt tags darauf statteten die Bürgerwehr-Ausflügler dem Bischofssitz Limburg an der Lahn einen Besuch ab, schlenderten durch die verwinkelten Altstadtgassen und bestaunten Dom, Schloss und Mariengarten. Die teils anspruchsvollen Wanderungen, die Ausflüge an Mosel und Lahn sowie die vielen geselligen Stunden hatten wieder für alle Teilnehmer, ob jung ob alt, etwas zu bieten und ergaben ein rundum gelungenes Wochenende. Das Frankenland wurde bereits als Ziel für das kommende Jahr auserkoren.

*Text: Anette Giesche, Foto: Günter Seel*



## Abschied von Ehrenmitglied Egon Konanz



Die Hist. Bürgerwehr Bretten nahm Abschied von ihrem Ehrenmitglied Feldwebel Egon Konanz, der im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Er ist am 1. November 1953 als Pfeifer in den wenige Tage zuvor gegründeten Spielmannszug der Bürgerwehr Bretten eingetreten und hat viele Jahre zusammen mit den anderen Spielleuten erfolgreich zur Entwicklung der Abteilung beigetragen.

Er wurde damals bereits mit der Führung und Verwaltung der Spielmannszugkasse betraut und schuf damit die

Grundlage für die Komplettsanierung des Pfadfinderheims zu einem Vereinsheim Anfang der 1970er Jahre. Als die Bürgerwehr im Mai 1972 zum e. V. wurde, wählten ihn die Mitglieder zum Schatzmeister des Vereins und er führte die Vereinskasse gewissenhaft und verantwortungsvoll ununterbrochen bis ins Jahr 2004. In seiner Amtszeit hat er damit durch umsichtiges Handeln eine solide und stabile Finanzbasis geschaffen, die dem Verein eine kontinuierliche Weiterentwicklung erlaubte. Bis vor wenigen Jahren hat er im Spielmannszug noch aktiv mitgewirkt. Für seine herausragenden Verdienste wurde er 2004 zum Ehrenmitglied der Hist. Bürgerwehr Bretten ernannt.

Mit Egon Konanz verliert die Bürgerwehr Bretten einen angenehmen und sehr guten Kameraden, der immer eine große Ruhe und Gelassenheit ausstrahlte und vielen ein väterlicher Freund war. Der Verein dankt ihm für sein außergewöhnliches Engagement und seine langjährige Vereinstreue und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Text: Dieter Petri, Foto: Manfred Hirsch*

## In eigener Sache

Die Redaktion sagt allen Verfassern und Fotografen herzlichen Dank für ihre Beiträge und tolle Mitarbeit. Nur gemeinsam können wir eine informative, bunte und gelungene Zeitschrift herausgeben.

### **Zur Erinnerung einige Punkte, die unsere Arbeit erleichtern:**

- Text und Fotos jeweils als eigene Datei schicken
- Bilder in guter Auflösung (300 dpi, mind. 600 KB)

- Beiträge enden immer mit den Hinweisen auf den Autor und den/die Fotografen.

Text:..... / Foto:.....

Danach kommen die ausführlichen Bildunterschriften

- In den Texten und Bildunterschriften immer Vor- und Zuname nennen

Auf weiterhin gute, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit

**Die Redaktion**



## Crailsheim



### Bürgerwache feiert fünfte Jahreszeit

Beim 183. Fränkischen Volksfest, die fünfte Jahreszeit in Crailsheim, sorgten das Wetter und die Bürgerwache als ältester Verein der Stadt für beste Stimmung. Nur zwei Schläge benötigte Crailsheims Oberbürgermeister und Ehrenleutnant Dr. Christoph Grimmer beim Fassanstich am Freitag zur Eröffnung mit rund 7.000 Mitfeiernden im Engelzelt. Einen Tag zuvor besuchte Manuel Hagel - der aktuelle Chef der Landes-CDU - als Hauptredner den politischen Volksfestaufakt. Hier stellte die Bürgerwache eine Ehrenformation und den Festschutz. Bereits am Zeltengang meldete Kommandant Oberst Jürgen Rosenäcker an Manuel Hagel und hieß ihn in Crailsheim herzlich willkommen.

An den beiden Festzugtagen lief die Bürgerwache als erste Gruppe voran. Bei der Ehrentribüne gab es jeweils eine Ehrenbezeugung: Am Samstag an OB und Ehrenleutnant Dr. Grimmer, am Sonntag an Bürgermeister Jörg Steuler, da an diesem Tag der OB in Uniform die Bürgerwache als Ehrenleutnant begleitete. Am Sonntagmorgen übernahm der Musikzug das morgendliche Wecken ab 6.30 Uhr auf einem LKW der Stadt. Dieser wurde nach 33 Jahren letztmals von Bauhofmitarbeiter Roland Stimpfig gefahren. Am Marktplatz beim Frühstück mit OB Dr. Grimmer zeichnete Kommandant Jürgen Rosenäcker Stimpfig daher als Dank mit der Ehrenmedaille der Bürgerwache aus.

Am Sonntag beteiligte sich auch die Bürgerwehr Bretten am Festzug. Sie war bereits am Samstagabend angereist und feierte dort mit der Bürgerwache gemeinsam das Fest. Das Ende der Festzüge ließ man im Engel-Zelt gemächlich ausklingen. Auch hier erfolgte die Ehrenbezeugung jeweils an Brauereichef Wilhelm Fach, dem Seniorchef der Crailsheimer Engel-Bräu.

*Text: Jürgen Rosenäcker, Fotos: Wolfgang Vogt:*



*Meldung an CDU-Landeschef Manuel Hagel*



*Die komplette Bürgerwache beim Festzug*



*Die Bürgerwehr Bretten zu Gast in Crailsheim*

### Beim Traubenfest in Meran

Am Wochenende vom 18. bis 20. Oktober fuhr die Bürgerwache Crailsheim nach Meran/Südtirol zum dortigen Traubenfest. Ohne große Verkehrsbeeinträchtigungen kam die Reisegruppe in Zyprian unterhalb des Rosengartenmassivs an. Am dortigen Wanderparkplatz gab es ein zünftiges Bergfrühstück. Dies sponserte der frische 50er Wolfgang Vogt - der Pressewart der Bürgerwache. Bei der Ankunft waren die Berge noch frei von Wolken, aber als die Gruppe zur ersten Wanderung an den Wunleger Weiher aufbrach, begann es zu regnen. So konnte von dort oben leider nicht der normalerweise grandiose Ausblick auf den Rosengarten oder Latemar genossen werden. Die Teilnehmer nutzen aber dennoch die Gelegenheit, sich die Beine nach der langen Fahrt etwas zu vertreten. Zur Mittagszeit kam man dann an der Jugendherberge und dem Hotel Adria an.

Abends ging es in das Forstbrauhaus und es konnten lokale Essensspezialitäten sowie das dortige Bier probiert werden. Ziel am nächsten Tag war die Seiser Alm. Bei sehr gutem Wetter konnten herrliche Blicke auf den Lang- und Plattkofel bzw. den Schlern genossen werden. Der Bus hielt in Seis am Schlern und es ging mit der

Umlaufkabinenbahn auf die Alm. Nach etlichen Wanderungen kam man dann am frühen Abend wieder in Meran an und besuchte anschließend gemeinsam das Traubenfest.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen dieses Festes. Die Hotelteilnehmer genossen am Morgen ein musikalisches Wecken durch die Bürgerkapelle Obermais. Beim Festumzug war die Bürgerwache mit der Nummer 17 im vorderen Drittel der teilnehmenden Gruppen. Bei schönem Herbstwetter verfolgten tausende von Besuchern diesen Umzug mit einem Vorbeimarsch an den Ehrengästen am Kurhaus. Hinter der Therme war die Auflösung des Umzuges. Resümee nach der problemlo-



*Die Bürgerwache Crailsheim beim Vorbeimarsch am Kurhaus in Meran*

sen Rückfahrt: Es war wieder eine gelungene Südtirolausfahrt.

*Text: Jürgen Rosenäcker, Foto: Wolfgang Vogt*

## Die besten Schützen ermittelt

Auf Einladung der Crailsheimer Sportschützen wurde Anfang Oktober im Schützenhaus in Altenmünster das 13. Ordonnanzgewehrschießen der Bürgerwache Crailsheim durchgeführt. Kommandant Jürgen Rosenäcker begrüßte seine Kameraden sowie den Vorsitzenden der Crailsheimer Sportschützen Hans-Peter Wahl und dankte für die Einladung. Nach der Sicherheitseinweisung begann das Schießen mit vereinseigenen Ordonnanzgewehren der Bürgerwache. Auf zwei Bahnen wurde zunächst auf Papierscheiben geschossen. Das Ausscheidungsschießen erbrachte folgendes Ergebnis:

3. Platz Tatjana Haug, Kompanie, 2. Platz Petra Meyer, Spielmannszug, 1. Platz Tobias Lange, Kompanie. Auf die von Wilfried Leidig gestiftete Ehrenscheibe gab Petra Meyer vom Spielmannszug den besten Schuss mit einer 10er-Ringzahl ab. Bei der Siegerehrung vor dem Schützenhaus dankte Kommandant Rosenäcker seinen Kameraden für die disziplinierte Teilnahme sowie den Crailsheimer Sportschützen in Person von Hans-Peter Wahl für die Durchführung und Organisation dieses 13. Wettbewerbs. Eigentlich wäre es bereits der 15. gewesen - fiel aber wegen Corona zwei Mal aus.

*Text: Jürgen Rosenäcker, Foto: Bürgerwache*



*Die Gewinner des Ordonnanzschießens 2024 der Bürgerwache Crailsheim*

## Ellwangen



### Bürgergarde begeistert Publikum

Der 15. Oktober war für die Bürgergarde Ellwangen ein besonderer Tag: Im Rahmen der feierlichen Abschlussveranstaltung der Landesgartenschau in Wangen übernahm die Stadt Ellwangen symbolisch die Fahne und damit die Verantwortung für die kommende Landesgartenschau im

Jahr 2026. Gemeinsam mit rund 200 Ellwangern reiste die Bürgergarde nach Wangen, um bei diesem denkwürdigen Ereignis dabei zu sein.

Der Höhepunkt des Festakts war die offizielle Übergabe der schwarz-gelben Landesgartenschau-Fahne. Während der Übergabe an den Ellwanger Oberbürgermeister Michael Dambacher füllte die Bürgergarde eindrucksvoll die Bühne und sorgte mit einem Marsch für einen würdigen Rahmen. Gemeinsam mit der Band „Hinter Leder-gass“ zelebrierte die Garde den eigens für Ellwangen komponierten Landesgartenschau-Song, der das Publi-

kum begeisterte und für einen emotionalen Höhepunkt sorgte.

Die Bürgergarde Ellwangen bildete während der gesamten Zeremonie den optischen Rahmen und unterstrich damit die starke Verbundenheit mit der Stadt und der kommenden Großveranstaltung. Oberbürgermeister Dambacher bedankte sich herzlich für die Unterstützung und betonte, dass Ellwangen auf einem guten Weg sei, die Landesgartenschau 2026 erfolgreich auszurichten. Die Jagst, die durch die Stadt fließt, werde dabei eine zentrale Rolle spielen und in ein natürlicheres Flussbett zurückgeführt.

Die Bürgergarde Ellwangen ist stolz, Teil dieses wichtigen Ereignisses gewesen zu sein und freut sich auf die Vorbereitungen und Herausforderungen der Landesgartenschau 2026 in Ellwangen/Jagst.

*Text: Simon Weber, Foto: Maria König*



*Umrahmt von der Bürgergarde übernimmt Oberbürgermeister Michael Dambacher die Fahne für die Landesgartenschau 2026 in Ellwangen*

## Eindrucksvoller Gardeappell

Zum Gardeappell auf dem Ellwanger Marktplatz hatten sich neben zahlreichen Besuchern auch Abordnungen befreundeter Wehren aus Crailsheim, Lauchheim, Hüttlingen, Bretten, Rottenburg, Bad Mergentheim, Ehingen, Schwäbisch Hall und somit über 200 Gardisten eingefunden. Ebenso nahmen Vertreter der Schützengilde Ellwangen, Schützenkameradschaft Ellenberg und viele Ehrengäste teil.



*Eindrucksvolle Kulisse beim Gardeappell in Ellwangen von links: Simon Kopp, Dirk Kirsch, Rainer Schulz*

Die Veranstaltung begann mit einem lauten Kanonenschlag der Kanone „Klara“. Zuvor waren die Gardien im Fackelschein, begleitet vom klingenden Spiel des Spielmannszuges der Ellwanger Garde, durch die abendliche Innenstadt zum Marktplatz marschiert. Hans-Peter Schmidt wurde bei diesem Gardeappell als Kommandant mit dem „Großen Zapfenstreich“ feierlich verabschiedet, hervorragend aufgeführt von der Historischen Bürgerwache Ehingen unter der Leitung von Josef Stocker. Der

Spielmannszug der Bürgergarde, geleitet von Johannes Widmann, spielte noch vor dem Großen Zapfenstreich den neuen „Hans-Peter-Schmidt-Marsch“. Schmidt, der am 01. Januar 1974 in die Garde eintrat und als Stabswachtmeister in der Reiterschwadron aktiv war, wurde 2014 zum Kommandanten ernannt, nachdem er zuvor bereits stellvertretender Kommandant war. Schmidts langjähriger Stellvertreter Christoph Müller wurde als neuer Kommandant eingeführt. Müller, der bei der Hauptversammlung im März dieses Jahres zum neuen Kommandanten gewählt wurde, war seit 1992 acht Jahre als Hornist im Spielmannszug aktiv und leitete diesen viele Jahre als Tambourmajor bis 2019.

Zehn Jahre lang diente er als Stellvertreter von Schmidt. Bei der Übergabe wünschte ihm Landeskommendant Jürgen Rosenäcker „immer eine glückliche Hand bei der Führung der Bürgergarde Ellwangen“. Schmidt berichtete von den Höhepunkten des vergangenen und laufenden Jahres, darunter Auftritte beim Kalten Markt oder den Heimattagen. Er betonte, wie viel Freude ihm das Amt als Kommandant bereitet habe. Oberbürgermeister Michael Dambacher blickte auf das 66-jährige Bestehen der Garde zurück, die am 13. Oktober 1958 in Ellwangen wiedergegründet wurde. Er lobte die rund 100 Mitglieder der Garde als wertvolle Repräsentanten der Stadt und sprach ihnen unter Beifall seine Anerkennung aus. Beim Jahresappell wurden zudem mehrere Kameraden für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Garde und besondere Verdienste geehrt. Martin Königer von der Kavallerie wurde für seine 30-jährige Treue mit der Verdienstmedaille in Gold des Landesverbands ausgezeichnet. Die Infanteristen Anton Köder und Rainer Kirsch erhielten für 40 Jahre Dienst das Verdienstkreuz in Silber sowie die Ehrenmedaille der Bürgergarde in Silber. Feldwebel Siegfried Kopp wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Gold und der Ehrenmedaille der Bürgergarde in Gold geehrt und zum Ehrenfeldwebel ernannt.

Hauptmann Hans-Peter Schmidt wurde ebenfalls für 50 Jahre Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz und der Ehrenmedaille ausgezeichnet und von Oberbürgermeister Michael Dambacher zum Ehrenkommandanten der Bürgergarde ernannt. Die feierliche Überreichung der Urkunde fand anschließend in der Stadthalle statt. Ehrenstabswachtmeister Engelbert Weber erhielt für 60 Jahre Zugehörigkeit das Ehrenkreuz des Landesverbands in Gold. Dirk Kirsch erhielt am Gardeappell 2024 mit der Fürstprobst Anton Ignaz Fugger-Medaille, die höchste Auszeichnung, die die Bürgergarde zu vergeben hat. Die Garde dankte Kirsch mit dieser Ehrung für sein über viele Jahre außerordentliches Engagement. Zudem wurden Fähnrich Rainer Schulz zum Korporal, Simon Kopp (Zugführer 2. Zug) zum Feldwebel und Dirk Kirsch als stellvertretender Kommandant zum Leutnant der Infanterie befördert. Nach einem Probejahr wurden per Handschlag Rainer Wagner, Christian Lang, Fabian Strobel, Stefan Richter und Chrissowalantis Dionissopoulos neu verpflichtet. Zum Abschluss des Gardeappells schoss der Salutzug unter dem Kommando von Feldwebel Siegfried Kopp noch donnernde Salven in den Nachthimmel.

*Text: Simon Weber, Fotos: Michael Höll, Jürgen Rosenäcker*



*Salut auf dem Marktplatz*



*Schmidt erhält Urkunde zum Ehrenkommandanten v. l. n. r. Hans-Peter Schmidt, Oberbürgermeister Michael Dambacher und Christoph Müller*

## Engen



### Gute Ergebnisse beim traditionellen Pokalschießen

Beim Pokalschießen der Bürgerwehr, das alljährlich auf der Standanlage des SSV Welschingen stattfindet, konnte Kommandant Bernd Binder zwölf Bürgerwehrkameraden begrüßen.

Geschossen wurden sieben Schuss mit Vorderladern cal.58 der Bürgerwehr auf 50 Meter. Die fünf besten Schüsse wurden gewertet. In diesem Jahr wurden auch wieder gute Ergebnisse erzielt. Trotz eines engen Terminkalenders ließ es sich Bürgermeister Frank Harsch nicht nehmen die Siegerehrung vorzunehmen.

Mit 37 Ringen, dabei ein guter 10er, belegte Klaus Hinze den ersten Platz und ist somit für ein Jahr Gewinner des von Bürgermeister Johannes Moser gestifteten Wanderpokals. Den 2. Platz ebenfalls mit 37 Ringen aber mit einem 9er belegte Andreas Bercher. Den 3. Platz mit 29 Ringen und einem 9er, ging an Rainer Höttges. Hans-Heinrich Reichel erzielte auch 29 Ringe, aber nur mit einem 8er. Keinen guten Tag erwischte Norbert Niestroj. Er erhielt die Kanone, die er als Wanderpokal ein Jahr pflegen darf.

Ein Dank gilt den Welschinger Schützenfreunden für die zur Verfügung gestellte Standanlage. Für einen reibungslosen Ablauf des Pokalschießens sorgten die Verantwortlichen: Markus Boike, Detlef Albat und Bernd Binder. Nach der Siegerehrung gab es noch ein zünftiges Essen, vorbereitet von Andreas Bercher.

*Text und Bild: Rainer Höttges*



*Die Siegerehrung übernahm Bürgermeister Frank Harsch, der den Wanderpokal dem strahlenden Sieger Klaus Hinze überreichte. Die Kanone ging an Norbert Niestroj. Kommandant Bernd Binder freut sich mit den Gewinnern. Bild v. links: Norbert Niestroj, Klaus Hinze, Bürgermeister Frank Harsch, und Kommandant Bernd Binder.*

## Ettlingen



### Ehrung und Verabschiedung verdienter Mitglieder

Im Rahmen eines Aufmarschs beim Herbstmarkt ehrte die Historische Bürgerwehr Ettlingen verdiente Mitglieder. Bei strahlendem Wetter marschierte die Bürgerwehr durch die Kronen- und Marktstraße zum Schloss. Nach Aufstellung im Schlosshof spielte die Musikkapelle mehrere Märsche zur Unterhaltung der zahlreichen Besucher, die die Veranstaltung interessiert verfolgten. Kommandant Hauptmann Thilo Florl begrüßte den Geschäftsführer des Bund Heimat und Volksleben Michael Neuberger sowie den 2. Vorstand Gunter Udri, die beide extra zu der Ehrung anreisten. Nachdem er den zahlreichen Besuchern die Bürgerwehr Ettlingen vorstellte, führte er die Ehrungen verdienter Mitglieder durch.

Nach 34 Jahren aktivem Dienst bei der Bürgerwehr wurde Feldwebel Nunzio Savarino verabschiedet, er wird weiterhin in der passiven Abteilung für den Verein tätig sein. Ihm wurde für den unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten gedankt.

Für stolze 50 Jahre aktive Dienstzeit erhielt die 1. Vorsitzende und Trachtendame Eva Kolossa die Treudienstehrenbrosche des Landesverbandes der Bürgerwehren und Milizen Baden-Süd Hessen. Weiterhin wurde ihr die Sonderstufe der Treuedienstehrenbrosche der Bürgerwehr Ettlingen für besondere Verdienste verliehen. Trach-

tendame und Schriftführerin Nadine Monteforte wurde für 20 Jahre aktive Dienstzeit mit der Treudienstehrenbrosche in Silber ausgezeichnet.

Es folgten Ehrungen durch den Bund Heimat und Volksleben, die der 2. Vorstand Gunter Udri durchführte. Für mehr als 20 Jahre Vorstandstätigkeit wurden Kassiererin und Trachtendame Alexandra Steidl sowie Oberleutnant und Adjutant Rudi Fuchs mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Eine nicht alltägliche Ehrung, da nur Vorstandstätigkeit berücksichtigt wird.

Nach dem Präsentiermarsch zu Ehren der Ausgezeichneten erfolgte unter dem Kommando von Hauptfeldwebel Michael Schulz ein dreifacher Salut der Infanterieabteilung. Im Anschluss marschierte die Historische Bürgerwehr Ettlingen 1715 unter klingendem Spiel durch die sehr gut besuchte Fußgängerzone zum Vereinsheim.

*Text: Michael Schulz*

*Bild: Bürgerwehr Ettlingen*



## Karlsruhe



### Gelungenes 11. Vorderlader-Freundschaftsschießen

Auch dieses Jahr lud die Hist. Bürgerwehr Karlsruhe wieder zu einem Freundschaftsschießen auf der Anlage der SG 1721 ein. Zwei Mannschaften aus Ettlingen, je einer aus Bretten und aus Weinheim sowie drei Einzelschützen hatten ihre Teilnahme zugesagt. Mit den beiden Mannschaften der Karlsruher Bürgerwehr stritten somit 33 Schützen um die Medaillen. Nach knapp drei Stunden standen die Sieger fest: In der Mannschaftswertung siegte Karlsruhe I mit 145 Ringen vor Bretten mit 128 Ringen. Dritter Sieger wurde die Mannschaft Ettlingen II mit 111 Ringen. In der Einzelwertung hatte Peter Dries mit 34 Ringen die Nase vorn. Zweiter wurde Oliver Hauska mit ebenfalls 34 Ringen, aber dem schlechteren Schussbild.

Den dritten Rang in der Einzelwertung konnte ein Kamerad aus Bretten, Wolfgang Leonhardt, mit 32 Ringen für sich entscheiden. Es war eine gelungene Veranstaltung, die ohne Hektik über die Bühne ging.



*Vorstand Josef Essig (Mitte) übernahm die Siegerehrung und übergab den Bestplatzierten neben einer Urkunde auch eine Siegermedaille.*



Vorstand Josef Essig bedankte sich bei Hildegard Keller, die wie immer für das leibliche Wohl sorgte. Dieses Mal verwöhnte sie die Teilnehmer mit „Chili con Carne“ und

Schnitzelweck. Alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, das Schießen wird dann am 25. Oktober stattfinden.

*Text: Josef Essig, Fotos: Sandra Moosler*

## Laimnau



### Laimnauer Kanone vor der Übergabe

Mit Leib und Seele seit über 63 Jahren bei der Bürgerwehr, wird Edmund Sauter, Träger des Ehrenkreuzes in Gold mit Eichenkranz, jetzt kürzer treten. 1961 trat Edmund Sauter in die Bürgerwehr Laimnau ein und hatte in seiner Zeit als Mitglied der Bürgerwehr einige Posten und Aufgaben übernommen. So begleitete er 12 Jahre lang als Hauptfeldwebel und Mutter der Kompanie den stressigsten Job der Bürgerwehr. Einteilung der Arbeitsdienste und das Exerzieren waren die Hauptaufgabenfelder.

Noch bevor er die Kanone von Paul Hischer im Jahre 2012 übernahm, war Edmund Sauter bereits der Ansprechpartner, wenn es um die Wartung und Reparatur von Gewehren ging. Mit Hingabe organisierte er die Reinigung der Gewehre und das jährliche Patronenstopfen.



*Kanonier Sauter will sich langsam zurückziehen*

So ist es ihm zu verdanken, dass beim Patronenstopfen in der Zwischenzeit mit einer Dosiermaschine gearbeitet und nicht mehr mit einem Fingerhut die Pulvermenge abgemessen wird.

So ging es auch weiter mit der Kanone. Hier baute sich der Kanonier ebenfalls eine Stopfvorrichtung, um die Kartuschen immer mit der gleichen Menge Pulver zu befüllen, damit bei den besonderen Anlässen im Argental, sei es beim Tagwachschießen oder beim Großen Zapfenstreich, die Kanone ordentlich funktioniert.

Nach insgesamt 63 Jahren in der Bürgerwehr wird Edmund Sauter nun etwas kürzer treten und sein Amt als Kanonier langsam an seinen Nachfolger B. Lanz übergeben, aber immernoch mit Rat und Tat der Bürgerwehr Laimnau zur Seite stehen.

*Text: Torsten Reiser, Foto: Gerhard Lutz*

## Munderkingen



### Nachruf Kommandant Hauptmann Walter Stütze



Der langjährige Hauptmann und Kommandant der hist. Bürgerwehr Munderkingen verstarb am 30.07.2024 mit nur 68 Jahren an den Folgen seiner schweren Erkrankung. Er war Maßstab in Sachen Freundschaft, Kameradschaft, Verantwortungsbeusstsein und Zuverlässigkeit und somit immer ein großes Vorbild.

Dank ihm ist die hist. Bürgerwehr Munderkingen ein angesehenes Mitglied im Landesverband der historischen Bürgerwehren Württemberg/Hohenzollern.

Auch zu den Nachbarverbänden pflegt der Verein freundschaftliche Verbindungen.

Walter Stützle hat seine Aufgaben als Kommandant immer mit vollem Einsatz 150%ig ausgeführt.

Sein viel zu früher Tod schockiert uns und wir sind sehr, sehr traurig. Die Lücke, die er hinterlässt, wird nur schwer zu schließen sein.

Wir werden die historische Bürgerwehr Munderkingen in seinem Sinne erhalten und ihm damit immer einen Platz in unseren Reihen sichern.

Der Heimat zur Ehr.

Der Verwaltungsrat der hist. Bürgerwehr Munderkingen

## Reichenau



### Maria Himmelfahrt und „1300 Jahre Insel Reichenau“

„Wir knüpfen ein Band“ hieß das diesjährige Motto auf der der Insel Reichenau. Am dritten Inselfeiertag wurde zusammen mit vielen Pilgern, Gläubigen und Gästen gefeiert. Noch vor der Fahnenübergabe von Bürgermeister Dr. Zoll hatte Kommandant Klaus Deggelmann die große Ehre, seinen Kameraden, den Reichenauer/innen und den vielen Gästen den neuen Ehren-Landeskommandanten Oberst Hajo Böhm sowie den neuen Landeskommandanten Oberstleutnant Adrian Steiger aus Sipplingen vorzustellen und willkommen zu heißen.

Nach der Fahnenübergabe hatte der Kommandant die ehrenvolle Aufgabe, den geistlichen Ehrengast Kardinal Jean-Claude Hollerich (Erzbischof von Luxemburg) mit dem Präsentiermarsch zu begrüßen. Nach dem prachtvollen Einzug ins Münster (Basilika Minor) wurden zuerst die Kräutersträuße geweiht, die von den Reichenauer Trachten hineingetragen wurden. Nach dem tollen Festgottesdienst ging es bei strahlendem Sonnenschein zur Prozession, die von vielen Gläubigen begleitet wurden. Zum Abschluss, noch vor der Fahnenabgabe, hatte Kommandant Klaus Deggelmann die Aufgabe, den Kameraden Leutnant „Friedel“ zu verabschieden, nach 45 Jahren treuem Dienst. Er ist 1979 mit zarten 25 Jahren als Soldat in der Bürgerwehr eingetreten. 1996 wurde er als Unteroffizier der Fahngengruppe aufgenommen. 2010 wurde er zum Feldwebel und 2017 zum Leutnant gewählt. Er war immer ein treuer, zuverlässiger und liebevoller Kamerad. Als Dank für seine langjährige Aktivität wurde ihm zur Verabschiedung das Musikstück „Alte Kameraden“ gespielt.

Nach der Fahnenübergabe mit dem Präsentiermarsch bedankte sich der Bürgermeister beim Kommandanten für

das Antreten zum Inselfeiertag. Der Kommandant schloss sich dem Dank an und lud alle Anwesenden in den Klosterhof zu einem Umtrunk ein. Der Bürgermeister hielt noch eine kurze Rede anlässlich des UNESCO- Welterbetags. Das letzte Kommando des Tages war: „Tretet weg“. Ein gelungener Tag der Historischen Bürgerwehr der Insel Reichenau ging hiermit erfolgreich zu Ende.

*Text: Klaus Deggelmann, Fotos: Antie Bachmann*



*Prozession über die Insel, angeführt von Landeskommandant Adrian Staiger, Ehrenlandeskommandant Hajo Böhm und Kommandant Klaus Deggelmann*



*Verabschiedung Friedel Hafner*



*Begrüßung von Kardinal Jean-Claude Hollerich*

## Sigmaringen



### Tag der berittenen Garden und Wehren

Nachdem der ursprünglich für Juni vorgesehene Termin, aufgrund anhaltenden Starkregens, buchstäblich ins Wasser gefallen ist, luden die Hohenzollern-Kürassiere die historischen Garden und Wehren zu Pferd zum „Tag der Berittenen“ für den 01. September auf die Reitanlage der Reitschule Baum, auf den Paulter Hof bei Sigmaringen, ein.



#### *Aufmarsch der Abordnungen zum Feldgottesdienst*

Traditionsgemäß und dem Wahlspruch des Hauses Hohenzollern folgend „nihil sine deo“ zelebrierte Pater Daniel zu Beginn einen Feldgottesdienst, der musikalisch von der Musikkapelle Ablach gestaltet wurde. Zur abschließenden Totenehrung mit dem Lied vom guten Kameraden feuerten die Artilleristen vom Dragonerregiment 11 „Maximilian Graf Baillet de Latour“ aus Ostrach ihre eigens hierzu mitgebrachte Kanone ab.

Nebst der Teilnahme der Bürgergarde zu Pferd Gelbe Husaren aus Altshausen, den Königsdragonern aus Ochsenhausen, den Stadtgarden zu Pferd aus Stuttgart und aus Tübingen durften die Sigmaringer Gastgeber auch die Kavallerie der historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen, zu denen seit vielen Jahren über die

Landesverbände hinaus enge Kameradschaften gepflegt werden, als Teilnehmer willkommen heißen.

Da der Tag der Berittenen ins diesjährige Große Reitturnier des Reitclubs Sigmaringen integriert war, spielte die Musikkapelle Ablach anschließend im kleinen Festzelt oberhalb des Reitplatzes zum Frühschoppenkonzert mit Fassanstich auf.

Dank bestem Festwetter konnten die am Reitsport interessierten Besucher bereits hierbei schon die ersten Wettbewerbe des Reitturniers und der Gardisten mitverfolgen. In den als Mannschaftswettbewerbe ausgeschriebenen Prüfungen der Gardisten, galt es über die Disziplinen Dressur und Springen hinaus auch in einem Geschicklichkeitsparcours und beim Ringstechen mit dem Säbel und beim „Jump and Run“, einer Kombination aus Reiten und Hindernislauf, Punkte für die Garden-Gesamtwertung zu sammeln.

Unter dem Motto „Eine Wehr stellt sich vor“ präsentierten die einzelnen Wehren und Garden ihre Eigenheiten und Stärken als individuelle Shownummer. Mit reichlich Beifall bedacht wurde die musikalische Vorstellung der Gelben Husaren mit Trompetercorps, Kutsche und Standarteneskorte. Mit weiteren Shownummern begeisterten die berittenen Abordnungen der Villingener Kavallerie ebenso wie die Königsdragoner aus Ochsenhausen. Als musikalischer Leckerbissen gestaltete sich die Vorstellung der gemischten Trompetercorps aus Stuttgart und Tübingen. Die Hohenzollern-Kürassiere zeigten sich zusammen mit dem Reitclub Sigmaringen, dem fachkundigen Publikum in schwarz-weißer Reitkleidung mit einer gekonnt vorgestellten 12-er Quadrille, eingeübt und präsentiert vom Hausherrn und Ehrenrittmeister Christian Baum.

Als Höhepunkt galt zweifellos die gemischte 16-er Landesverbandsquadrille, welche Leutnant Hermann Roth aus Ochsenhausen, mit Abordnungen den oberschwäbischen Garden und Wehren, Ochsenhausen, Altshausen, Weingarten und Sigmaringen einstudiert und vorgestellt hat.

Dass die gelungene Darbietung nicht nur Reiter begeistert hat, brachten sowohl der stellvertretende Landeskommandant Major Georg Bacher, als auch der Vorsitzende vom Freundeskreis der historischen Bürgerwehren,



*Gruppenbild der Abordnungen, Garden und Wehren*

Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg, Landrat a. D. Lothar Wölflé in ihren Grußworten im Rahmen der abschließenden finalen Feldparade mit Siegerehrung zum Ausdruck.

In den Disziplin-Einzelwertungen erhielten einen Pokal als Einzelsieger:

Herman Roth, Ochsenhausen im Springen,  
Felix Bösch, Sigmaringen in der Dressur,  
Theresa Schöfer, Sigmaringen für Geschicklichkeit,  
Team Leo Stroppel – Armin Schäfer, Altshausen für Jump and Run,  
Thomas Grimm, Altshausen für Ringstechen.

Die Siegerpokale der Mannschaftswertungen gingen an:  
Ochsenhausen – Springen

Sigmaringen – Dressur

Sigmaringen – Geschicklichkeit

Altshausen – Jump and Run

Altshausen – Ringstechen



*Der stellvertretende Landeskommandant Major Georg Bacher und der Vorsitzende des Freundeskreises der historischen Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg, Landrat a. D. Lothar Wölflé entboten bei der finalen Feldparade Grußworte und nahmen die Siegerehrung vor.*



*Siegermannschaft Dressur Sigmaringen*

Den begehrten Wanderpokal als Gesamtsieger, d. h. als Garde mit der höchsten am Tag der Berittenen gesammelten Punktezahlgewannen konnten sich nicht zuletzt dank Heimvorteil mit großem Abstand die Hohenzollern-Kürassiere aus Sigmaringen vor Villingen, Ochsenhausen, Altshausen und Stuttgart, sichern.



*Stolz präsentiert Rittmeister Anton Rädle den Wanderpokal, den seine Hohenzollern-Kürassiere als Gesamtsieger beim Tag der Berittenen errungen haben.*



*Zweifellos der Höhepunkt war die 16-er-Landesverbandsquadrille*

## Sipplingen



### Freundschaftstreffen der Bürgerwehren, Milizen und Stadtgarden aus Baden-Württemberg

Das Wochenende des 03. und 04. August stand ganz im Zeichen des 175-jährigen Jubiläums der Bürgermiliz Sipplingen. Schon am Vorabend am Samstag war auf dem Festplatz am See richtig was geboten. Leider konnte einer der Höhepunkte des Abends, ein großes Feuerwerk, aufgrund des immer noch hohen Wasserstandes nicht abgefeuert werden. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch.

Früh am Sonntagmorgen waren die Mitglieder der Musikkapelle und des Turn- und Sportvereins schon wieder auf den Beinen. Alle hatten viel zu tun, denn schon vor 9.00 Uhr trafen die ersten Bürgerwehren in Sipplingen ein, um gemeinsam den Gottesdienst in der Pfarrkirche zu feiern. Eigens für diesen Tag war der Parkplatz neben dem Bahnhof für die Umzugsteilnehmer reserviert.



Rund 200 Uniformierte stellten sich auf dem Rathausplatz auf und marschierten unter den Klängen des Spielmannszuges der Bürgerwache Ehingen auf den Kirchplatz. Landeskommendant Oberstleutnant Adrian Staiger ließ die Fähnriche aus der Formation austreten. Diese gingen

zuerst in die Kirche und stellten sich dort im Chor auf. Dies ergab ein wunderschönes farbenprächtiges Bild.



Pfarrer Herbstritt zelebrierte den Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst marschierten die Kirchgänger unter den Klängen des Spielmannszuges der Bürgerwache Ehingen auf den Festplatz am See, wo sie von der Brassband aus Ludwigshafen mit Blasmusik in Empfang genommen wurden.

Um 11.00 Uhr trafen sich Ehrengäste, Kommandanten sowie die Leiter der anderen Gruppen zum Kommandantenempfang im Rathausaal. Bürgermeister-Stellvertreter Clemens Beirer begrüßte alle Gäste und gab einen kurzen Rückblick, warum das 175-jährige Jubiläum gefeiert wird. Danach übergab er das Wort an Landeskommendant Oberstleutnant Adrian Staiger, der sich den Grußworten anschloss und zusammen mit seinem Stellvertreter Leutnant Matthias Lohrer den Gästen als Gastgeschenk ein Fahnenband übergab. Bei guten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge und kurz nach 12.00 Uhr mussten sich die Umzugsteilnehmer auf den Weg zum Umzug machen. An den Aufstellungsorten waren zwei Getränkestände eingerichtet, wo die Umzugsteilnehmer kostenlos Mineralwasser in Empfang nehmen konnten. Die Ehrengäste nahmen auf der Ehrentribüne Platz. Der Gefreite Oliver Huber unterhielt die Zuschauer auf seine Art und Weise sehr gekonnt und vermittelte den Zuschauern interessante Informationen zu den jeweiligen Gruppen. Die Bürgermiliz Sipplingen übernahm unter der Führung von Leutnant Matthias Lohrer die Spitze des Festzuges. Es folgten 39 Vereine, Vereinigungen, Bürger-



wehren, Milizen und Stadtgarden aus ganz Baden-Württemberg, Trachtenfrauen sowie die Patenkompanie, das Jägerbataillon 292 aus Stetten a. k. M. Insgesamt 650 Uniformierte nahmen teil. Mehrere berittene Bürgergarden sorgten für besondere Höhepunkte im Zug. Den Abschluss markierte ein Fahneneinmarsch auf dem Festgelände mit anschließendem Salutschießen des Bürgerlichen Artilleriekorps aus Überlingen sowie der Bürgerwehr aus Ettlingen.

Die Schlechtwetterkapelle aus Achern, die auch bei gutem Wetter spielen kann, heizte den Festgästen mit toller Blasmusik ordentlich ein. Bei kühlen Getränken, auf schattigen Plätzen und bei bestem Essen und Trinken wurde ausgiebig die Kameradschaft gepflegt. Die meisten wollten sich so gar nicht vom herrlichen Ambiente des Festplatzes trennen. Mit dem Versprechen, dass sie beim nächsten solchen Fest wieder eingeladen werden, wurden die Gäste auf den Nachhauseweg verabschiedet.

*Text: Jürgen Marte, Bilder: Dennis Pfleghaar*

## Generalrapport 2024 in Sipplingen

Anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der Bürgermiliz Sipplingen wurde der diesjährige Generalrapport in Sipplingen durchgeführt und von der Bürgermiliz organisiert. Außerdem wurde die Bürgermiliz Sipplingen beim diesjährigen Generalrapport als Mitglied in die UEWHG aufgenommen. Da viele der teilnehmenden Gruppen weite Anfahrten hatten, trafen diese schon im Laufe des Donnerstags ein. Um alle willkommen zu heißen, hatte die Bürgermiliz zu einem „Meet and Greet“ in den Rathauskeller eingeladen. Hier konnten sich die Teilnehmer gegenseitig begrüßen und die grenzüberschreitende Kameradschaft pflegen.

Nach einem langen, aber wunderschönen Abend im Rathauskeller stand am Freitagmorgen ein Besuch bei ihrer kaiserlichen Hoheit Markgraf Valerie von Baden in Salem an. Markgraf Bernhard von Baden, der die Teilnehmer des Generalrapportes nach Salem eingeladen hatte, konnte wegen eines unvorhergesehenen Auslandsaufenthaltes bei der Parade nicht mit dabei sein. Die unterschiedlichen Gruppen stellten sich auf und marschierten unter dem Kommando von Oberstleutnant Adrian Staiger durch das Klostergelände zum Schloss, wo schon die Tore zum Einmarsch in den Sternenhof geöffnet waren. Oberstleutnant Adrian Staiger machte Meldung bei ihrer kaiserlichen Hoheit, die den Grafen von und zu Bodman als Flügeladjutant zu ihrer Unterstützung mit dabei hatte. Der Präsident der UEWHG Generalmajor Michael Blaha aus Wien schritt mit ihrer kaiserlichen Hoheit und Graf Bodman die Reihen ab und jede Gruppe stellte sich der Markgräfin vor.

Besonders die Einheiten aus Österreich waren sehr begeistert, eine Prinzessin von Österreich kennenzulernen. So kam es zu einem richtigen Fotoshooting, denn jede Gruppe wollte sich mit der Markgräfin und Graf Bodman

ablichten lassen. Auch der Bruder des verstorbenen Markgrafen Max von Baden, Prinz Ludwig von Baden, mit seiner Frau Marianne Prinzessin von Baden waren zur Parade erschienen und so entwickelten sich schöne Gespräche zwischen den Teilnehmern und den Hoheiten.



Schnell war die Zeit vorüber und Oberstleutnant Adrian Staiger ließ die Formation wieder antreten. Bei der Abmeldung der Formation bedankte er sich bei der Markgräfin für die Einladung und überreicht ihr ein Erinnerungsgeschenk. Graf Bodman sprach im Namen der Markgräfin ihren Dank für den Besuch aus.

Die Formation marschierte aus dem Schloss aus und war danach von der markgräflichen Familie noch zu einem kleinen Umtrunk im Torkel eingeladen.



Nach kurzem Aufenthalt im Torkel von Schloss Salem ging es direkt zurück nach Sipplingen, denn es stand um 14.00 Uhr der Generalrapport an. Die teilnehmenden Gruppen stellten sich auf dem Rathausplatz auf und der Vizepräsident Oberst Hajo Böhm meldete an den Präsidenten Generalmajor Michael Blaha. Im festlichen hergerichteten historischen Rathaussaal wurden alle Teilnehmer vom stellvertretenden Bürgermeister Clemens Beirer gekannt begrüßt und in seinem Grußwort ging er auf die Geschichte der Bürgermiliz Sipplingen ein. Der Generalrapport selbst verlief harmonisch und die Teilnehmer konnten sich vor dem Abendessen, das in der Aula der Grundschule stattfand, nochmal in ihren Unterkünften etwas ausruhen. Das Abendessen, serviert von Metzger Rico Zickmantel, fand bei allen höchste Anerkennung. Bis tief in die Nacht wurde gefeiert und Kameradschaft gepflegt.

Am Samstagnachmittag trafen sich alle wieder auf dem Schulhof und formierten sich dort zum Abmarsch zum Friedhof.



Auf dem Friedhof wurde in der Kriegergedächtniskapelle ein Kranz niedergelegt. Im Gedenken an die Gefallenen der Kriege, sowie in Gedenken der verstorbenen Mitglieder der UEWHG wurde ein gemeinschaftliches „Vater-unser“ gesprochen. Generalmajor Blaha und Oberst Böhm legten unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden, vorgetragen vom Trompeter der Milizkapelle Aaron Biller, den Kranz nieder. Vom Friedhof marschierte die Formation durch das Dorf zum Landungsplatz, von wo aus es mit dem Schiff nach Bodman ging.

Graf und Baron Bodman hatten die UEWHG ebenfalls ins Schloss nach Bodman eingeladen. Unter den Klängen

der Milizkapelle marschierten die Teilnehmer zum Schloss, wo Oberstleutnant Adrian Staiger an Graf Bodman Meldung machte. Auch hier stellten sich die Gruppen der gräflichen Familie vor. Graf Bodman, der zum 175-jährigen Jubiläum der Bürgermiliz Sipplingen eine Graf Bodman-Medaille gewidmet hat, verteilte diese an die Mitglieder der Bürgermiliz Sipplingen. Mit einem abschließenden dreifachen Salut aus den historischen Vorderlader-Gewehren ging es zum gemütlichen Teil über.

Nach einigen Gläsern Bodman herein stellten sich die Gruppen wieder auf. Oberstleutnant Adrian Staiger meldete die Formation beim Grafen von und zu Bodman ab, bedankte sich für die Einladung und überreichte ebenfalls ein Erinnerungsgeschenk. Unter den Klängen der Milizkapelle Sipplingen ging es zurück an den Schiffsanleger in Bodman, wo das Schiff wartete. Mit einem gemeinsamen Abendessen auf dem Schiff und einer Rundfahrt über den Überlinger See ging ein wunderschöner und erlebnisreicher Generalrapport 2024 zu Ende.

Am Sonntag machten sich die Teilnehmer dann wieder auf ihren teils sehr weiten Heimweg. Die Bürgermiliz Sipplingen und UEWHG bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitgliedern und außenstehenden Personen, die zum Erfolg des Generalrapports beigetragen haben.

*Text: Adrian Staiger,*

*Bild 1+2: Roswitha Schaller, Bild 3: Dennis Pfleghaar*

## Ehrungen der Landesverbände

**Ehrungstafel (nach aktueller Festlegung werden Jubilare ab 25 Jahre hier abgedruckt)**

**Der Landesverband Württemberg und Hohenzollern ehrte folgende Mitglieder**

### 25 Jahre

|                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| Patrick Adam       | Bürgergarde Gengenbach |
| Sven Pfeiffer      | Bürgerwehr Hüfingen    |
| Christian Vogel    | Bürgerwehr Hüfingen    |
| Julian Amann       | Bürgerwehr Villingen   |
| Jutta Grothaus     | Bürgerwehr Villingen   |
| Oliver Hohn        | Bürgerwehr Villingen   |
| Josef Winterhalder | Bürgerwehr Villingen   |

### 30 Jahre

|                  |                           |
|------------------|---------------------------|
| Bernd Dobstetter | Bürgergarde Ellwangen     |
| Martin Königer   | Bürgergarde Ellwangen     |
| Michael Dreyer   | Bürgerwehr Mittelbiberach |
| Julia Maier      | Bürgerwehr Mittelbiberach |

### 40 Jahre

|                    |                        |
|--------------------|------------------------|
| Melanie Vollrath   | Bürgerwehr Bensheim    |
| Helmut Faisst      | Bürgergarde Gengenbach |
| Jürgen Baumgartner | Bürgerwehr Tiengen     |
| Marco Müller       | Bürgerwehr Tiengen     |
| Karl Oberhardt     | Bürgerwehr Amtzell     |

|                   |                               |
|-------------------|-------------------------------|
| Rainer Kirsch     | Bürgergarde Ellwangen         |
| Anton Köder       | Bürgergarde Ellwangen         |
| Hermann Behringer | Bürgerwehr Mittelbiberach     |
| Roland Behringer  | Bürgerwehr Mittelbiberach     |
| Klaus Schmid      | Schützencorps Bad Mergentheim |

### 50 Jahre

|                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| Rainer Koch        | Bürgerwehr Bensheim       |
| Doris Walter       | Bürgerwehr Bensheim       |
| Knut Adomeit       | Bürgerwehr Ettlingen 1715 |
| Hedwig Faisst      | Bürgergarde Gengenbach    |
| Armin Schäfer      | Bürgerwehr Villingen      |
| Siegfried Kopp     | Bürgergarde Ellwangen     |
| Hans-Peter Schmidt | Bürgergarde Ellwangen     |

### 60 Jahre

|                 |                       |
|-----------------|-----------------------|
| Petra Pfeifer   | Bürgerwehr Bensheim   |
| Gerd Laun       | Bürgerwehr Villingen  |
| Hermle Lambert  | Bürgerwehr Villingen  |
| Engelbert Weber | Bürgergarde Ellwangen |

## Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



### Rudolf Heß

Ehrenkommandant  
und Ehrenmitglied

Oberst und  
Ehrenlandes-  
kommandant

90 Jahre

Hist. Bürgerwehr  
Bretten



### Ralf Schlaßus

Riedlingen

53 Jahre

Fähnrich

Bürgerwehr  
Riedlingen

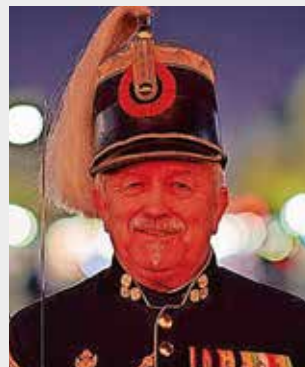


### Egon Konanz

Feldwebel und  
Ehrenmitglied

89 Jahre

Hist. Bürgerwehr  
Bretten



### Walter Stütze

Munderkingen

68 Jahre

Hauptmann und  
Verbandskassier

Bürgerwehr  
Munderkingen



### Hermann Stütz

Crailsheim

66 Jahre

Musiker

Bürgerwache  
Crailsheim



### Albrecht Seiberle

Sergeant a. D.

88 Jahre

Bürgermiliz  
Sipplingen



### August Schmieder

Ehrenoberleutnant

94 Jahre

Hist. Bürgerwehr  
und Bürgerinnen  
Haslach



### Hans-Jürgen Häring

Schütze

74 Jahre

Freiw. Bürgerwehr  
Zell a. H.

# Bilderrückblick

zum Tag der berittenen Garden  
und Wehren in Sigmaringen



Fotos: Reinhard Rapp und Erwin Schultheiss

# *Bilderrückblick*

**vom Jubiläumskonzert der Fanfaren-  
und Spielmannszüge in Ehingen/Donau**



Fotos: Wolfgang Vogt und Johny Kuhn

## Veranstaltungen/Termine



|                   |                                                                     |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>17.11.2024</b> | Volkstrauertag                                                      |
| <b>13.01.2025</b> | Kalter Markt Ellwangen                                              |
| <b>16.03.2025</b> | Kommandantentagung Württemberg Hohenzollern in Schwäbisch Hall      |
| <b>23.03.2025</b> | Mitgliederhauptversammlung Bund Heimat und Volksleben in Ottenhöfen |
| <b>30.03.2025</b> | Kommandantentagung Baden-Südhausen in Bensheim                      |



## IMPRESSUM



- Bürger im Bunten Rock      Mitteilungsblatt für die historischen Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg.
- Herausgeber:                  Freundeskreis der historischen Bürgerwehren in Baden-Württemberg e. V.  
   Vorsitzender:                  Lothar Wölfle, Saint-Dié-Str. 29, 88045 Friedrichshafen  
   Geschäftsführer:                Jürgen Rosenäcker, Frankenstr. 16, 74599 Wallhausen
- Redaktion:                      Gesamt und Württemberg-Hohenzollern: Wolfgang Rupp, E-Mail-Adresse: [bunterrock@buergerwehren.de](mailto:bunterrock@buergerwehren.de)  
                                          Baden-Südhausen: Manfred Hirsch, E-Mail-Adresse: [manfred.hirsch@kabelbw.de](mailto:manfred.hirsch@kabelbw.de)
- Layout und Druck:            Krieger-Verlag GmbH, Fachverlag für Amts- und Mitteilungsblätter,  
                                          Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden  
                                          Tel. 0 79 53/98 01-0, Fax 0 79 53/98 01-90, E-Mail: [redaktion@krieger-verlag.de](mailto:redaktion@krieger-verlag.de)